

BERUFSSCHULE RIED IM INNKREIS

Die Berufsschule Ried im Innkreis ist eine lehrgangsmäßige Berufsschule mit angeschlossenem Internat. Pro Schuljahr werden vier 10wöchige Lehrgänge abgehalten. Insgesamt werden pro Schuljahr knapp 1.600 Schüler und Schülerinnen unterrichtet.

Lebensqualität im Schulalltag ist an der Berufsschule Ried schon lange ein wichtiges Thema. Schon seit 10 Jahren setzen sich permanent eingerichtete Arbeitsgruppen für die kontinuierliche Verbesserung der Schulqualität ein. Jedes Schuljahr wird dabei der Fokus auf aktuelle Themenbereiche gerichtet.

Die Schule arbeitet eng mit verschiedenen Einrichtungen zusammen, welche Hilfestellung für Jugendliche anbieten. In der Schule stehen ausgebildete SuchtkoordinatorInnen, VertrauenslehrerInnen und Stützlehrer zur Verfügung.



Einige neue gesundheitsfördernde Maßnahmen wurden im Zuge der Bewerbung um das Gütesiegel ins Leben gerufen. Ein Trinkbrunnen wurde eingerichtet, ein Werbetechnikraum wurde in den Sommerferien neu gestaltet, dieser wurde auch mit Bewegungshockern ausgestattet.

Weiters wurden Stehpulte und Stehtische für jede Klasse angeschafft. Die Schüler können jederzeit während des Unterrichts dorthin wechseln, wenn das lange Sitzen unangenehm ist.

Auch der Niedrigseilgarten als sinnvolle Pausen- und Freizeitaktivität wird von den Schülern und Schülerinnen gerne genutzt.

Weiterentwicklung

Am 2. Juni 2014 wurde das seit Ende April angelaufene Pilotprojekt „Sozialarbeit an Berufsschulen“ an der **Berufsschule Ried im Innkreis** öffentlich vorgestellt.

Ausschlaggebend für den Wunsch nach externer Unterstützung waren die Erfahrungen von den Vertrauenslehrerinnen und Vertrauenslehrern, an die sich die Schülerinnen und Schüler in den letzten Jahren vermehrt mit ihren Sorgen gewandt haben.

Familiäre Konflikte, Gewalt, Cybermobbing oder Schulden. Jugendliche können mit vielen Problemen und Herausforderungen konfrontiert sein. Die Pädagoginnen und Pädagogen der Berufsschule Ried haben es sich zur Aufgabe gemacht, die jungen Menschen in diesen schwierigen Situationen zu unterstützen und initiierten das Pilotprojekt "Schulsozialarbeit an der Berufsschule Ried". Seit April 2014 sind nun eine Sozialarbeiterin und ein Sozialarbeiter vom Verein "Neustart" an der Berufsschule im Einsatz. Sie stehen den Schülerinnen und Schülern als Ansprechpartner zur Verfügung. Auch eine eigene Mailadresse wurde geschaffen - so wird den Schülerinnen und Schülern auch dann geholfen, wenn die Sozialarbeiter nicht im Haus sind.

Und bereits wenige Wochen nach dem Start konnte das Pilotprojekt als Erfolg und Gewinn bezeichnet werden. Die Schülerinnen und Schüler suchen aktiv die Unterstützung der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter.

Das Projekt wird derzeit evaluiert und in Kürze auch in weiteren Berufsschulen in Freistadt, Linz und Altmünster eingeführt.



Die Berufsschule Ried ist lehrgangsmäßig organisiert (4 Lehrgänge pro Schuljahr)
Schülerzahl pro Schuljahr: ca. 1.400

Die kaufmännischen Lehrberufe umfassen Einzel- und Großhandel, Betriebslogistik, Bürokaufmann/-frau und der Schulversuch EinrichtungsberaterIn.

Bei den gewerblichen Lehrberufen beschult die BS Ried Bäcker, Elektrotechniker sowie Tapezierer/Polsterer.

Durch die derzeit laufende Umstrukturierung der Standorte in Oberösterreich, werden sich ab dem kommenden Schuljahr aber einige Änderungen ergeben.



Alleine schon die Tatsache, dass die Schüler bis zu 45 Wochenstunden unterrichtet werden und zum Großteil im angeschlossenen Internat wohnen, macht ein ständiges Bemühen und einen positiven und gesundheitsförderlichen Kommunikations- und Ausbildungsort unabdingbar.

Qualitätsinitiative BerufsBildung (QIBB) wird an der Schule schon seit Jahren nicht nur diskutiert, sondern auch im Alltag gelebt. - Es gibt 6 permanente Arbeitsgruppen, die aktuelle Schulentwicklungsprojekte verfolgen:

„Sozialarbeit an Berufsschulen“ war eines dieser Projekte; seit 2014 wird - ursprünglich Pilotprojekt der BS-Ried“ - Schülern der Berufsschulen in OÖ professionelle Beratung angeboten.



Veränderungen wie die Umstellung der Pausenzeiten und die anschließende Optimierung in einem zweiten Schritt haben sich durch Gespräche am Pausentisch entwickelt.

Wir an der Schule sind sehr stolz, dass wir eine Tafel für etwa 25 Personen im Lehrerzimmer haben. Diese wird viel genutzt und hier kommen die meisten Themen direkt zur Aussprache.



Die Kommunikation läuft bei uns sehr unkompliziert und direkt ab. Auch unsere großen, hellen Konferenzzimmer ermöglichen eine Kultur der offenen Kommunikation. Ideen werden rasch angesprochen, weiterentwickelt und an die zuständige Stelle delegiert. Kurzfristige Informationen seitens der Direktion gibt es ebenfalls am Pausentisch.